





## Delphi

Geheimnisvoll am Berghang lag das Heiligtum des Apollon, das seit dem 8. Jahrhundert v. Chr. einer der wichtigsten hellenischen Wallfahrtsorte geworden war. Hier, wo der Gott die geflügelte Python-schlange getötet haben soll, lag angeblich der „Nabel der Welt“, den man als dickes rundes Steingebilde auch bewundern konnte. Mit Pythons Tod waren seine seherischen Gaben auf den Ort übergegangen: So erklärte sich die Treffsicherheit des Orakels, das bald großen politischen Einfluss gewann. Die Pythia, die als einzige Frau den Apollon-Tempel betreten durfte, soll durch Gase aus einer Erdspalte in Trance geraten sein und Weissagungen gelallt haben – aber die Oberpriester entschieden über den Wortlaut.

Heiligtum der Athena Pronaia, erbaut um 480 v. Chr.; kleines Bild: Weissagung der Pythia im Apollon-Tempel, Holzstich, um 1890

BERTHOLD STEINHÜBER / BILDERBERG (L.); AKG (R.)